

Ausstellungs-Baukasten der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung

Autor(en): **Keller, Fritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **36 (1949)**

Heft 11: **Schweizerische Verkehrsförderung**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-28377>

Nutzungsbedingungen

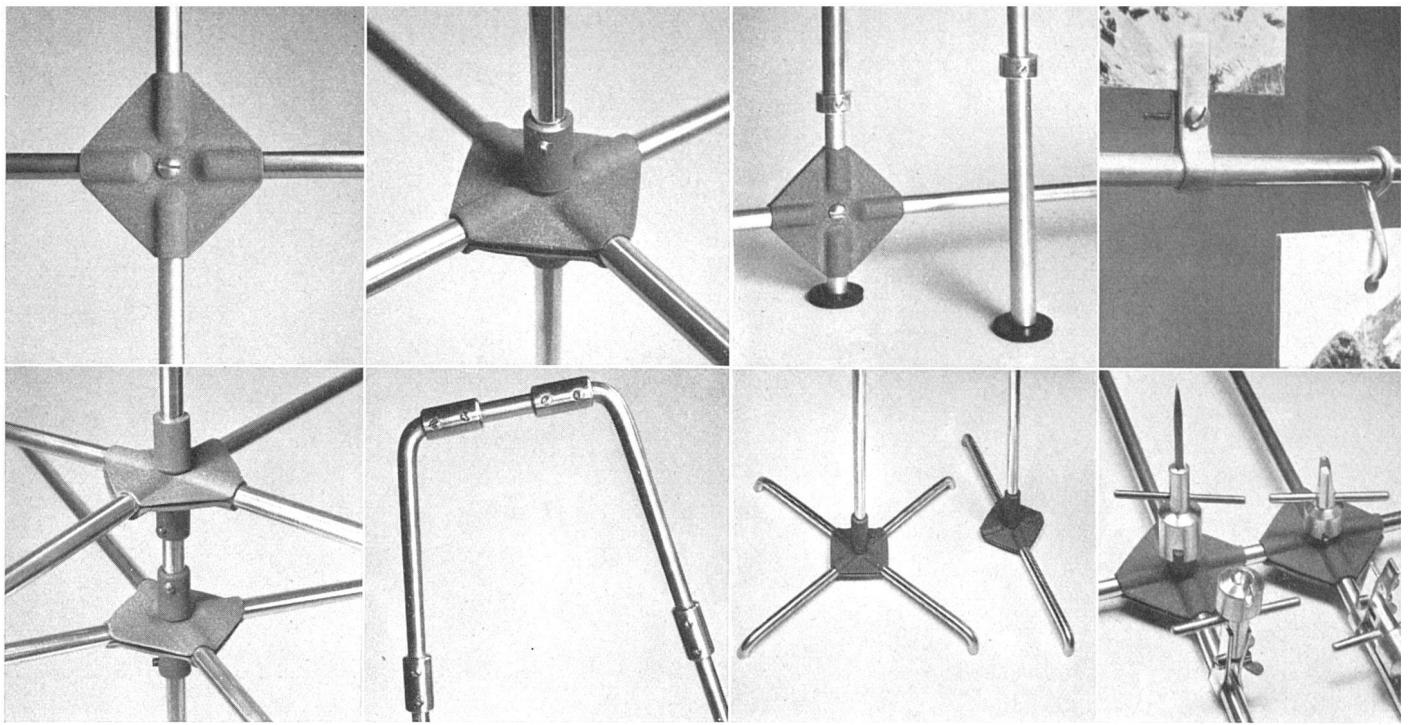
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Elemente des Baukastens / Les éléments / The elements

Ausstellungs-Baukasten der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung

Diesen Baukasten hat der Zürcher Graphiker Fritz Keller in enger Zusammenarbeit mit der Direktion der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung entwickelt. Die Lösung ist sowohl in praktischer als auch in formaler Hinsicht höchst erfreulich, wird doch dadurch für die Schaufensterdekoration unserer Reisebüros eine völlig neue und entwicklungsfähige Grundlage geschaffen. Die nachfolgenden Bilder stammen aus dem SZV-Musterbuch, die Textangaben vom Entwerfer des Baukastens selbst.

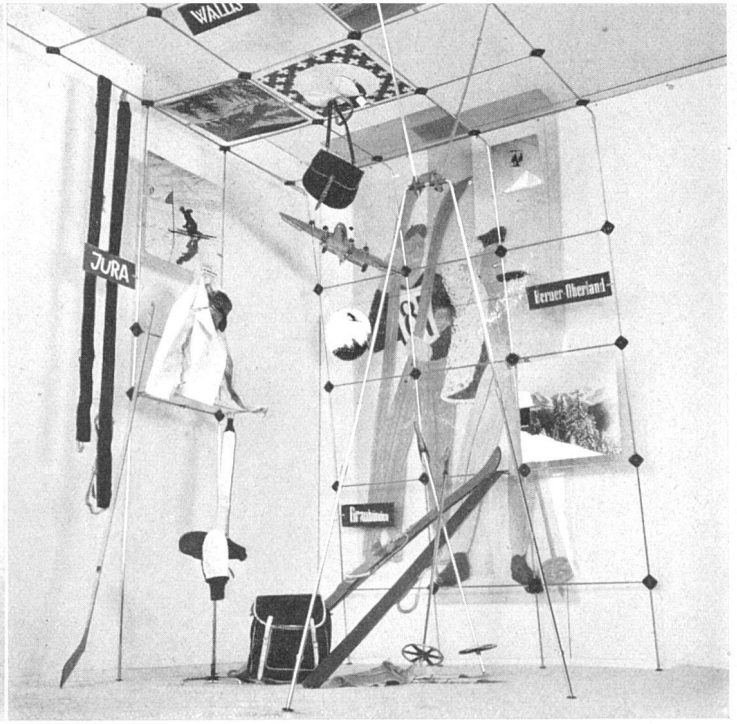
Wer die touristischen Schaufenster des In- und Auslandes kennt, kommt etwa zu folgenden Feststellungen: In einzelnen seltenen Fällen trifft man Spitzenleistungen, im großen ganzen jedoch einen Wirrwarr von Plakaten, Photos, Prospekten, Attrappen usw., so daß von Fremdenverkehrswerbung kaum mehr gesprochen werden kann. Diese Situation entsteht dadurch, daß die nationalen Verkehrsgesellschaften den privaten Reisebüros in der Regel Ausstellungsmaterial schicken, das Ausstellen diesen aber selbst überlassen. Die Anordnung erfolgt gewöhnlich durch einen Angestellten, der das von allen Seiten zugeschickte Material mit mehr oder weniger Geschmack ins Schaufenster stellt. Die Fenster werden meist gratis zur Verfügung gestellt,

so daß man von den Reisebüros nicht erwarten kann, daß sie geschulte Dekorateurs beiziehen.

Die Schweizerische Verkehrszentrale mit ihren 14 ausländischen Agenturen besitzt nicht nur eigene Schaufenster, sondern versorgt von diesen Agenturen aus auch andere Reisebüros der betreffenden Länder mit Ausstellungsmaterial. In Frankreich z. B. werden über 200 Reisebüros bedient. Die Lösung einer solchen Aufgabe wirft begrifflicherweise eine ganze Reihe von Fragen nicht nur finanzieller und organisatorischer sondern auch künstlerischer Natur auf.

Bildmaterial

Die Normung von Prospekten und Plakaten wird heute immer mehr Selbstverständlichkeit. Die SZV hat die Vereinheitlichung auch auf das Werbematerial für Schaufenster übertragen. So bedient die SZV ihre Agenturen mit Photovergrößerungen, farbigen Motiven, Beschriftungen usw. in den Formaten 25/25 cm, 50/50 cm, 75/75 cm, 100/100 cm, die alle auf 3 mm starken Hartplatten oder 0,8 mm starken Aluminiumtafeln doppelseitig aufgezogen sind. Für die Schaufen-



Varianten des Aufbaus / Montages divers / Several compositions

ster ist die SZV auch dazu übergegangen, folkloristische Gegenstände, plastische Elemente (Papierplastiken), Sportgeräte, Erzeugnisse der Mode und Industrie zu liefern; sie hat damit eine neue thematische Art von Fremdenverkehrswerbung geschaffen.

Der Bildträger

Die Anordnung des Ausstellungsmaterials, d. h. die formale Gestaltung des Schaufensters, ist ebenso wichtig wie das Material selbst. Solange es sich um die Schaufenster der SZV-Agenturen handelt, ist das Problem relativ einfach. Komplizierter wird es bei Vitrinen von privaten Reisebüros. Hier hat man mit verschiedenen Größen, veralteten Ausbauten der Vitrinen, großen Reisedistanzen zu rechnen. Außerdem müssen die Schaufenster oft mit andern Verkehrsgesellschaften geteilt werden. Der Aussteller müßte die genauen Fenstermaße und die Art des Ausbaus genau kennen. Individuelle Bildträger und Gestelle kommen für diese Zahl von Schaufenstern aus all den angeführten Gründen viel zu teuer.

Schaufensteratrappe

Sogenannte Schaufensteratrappen, das heißt, fertige Dekorationen haben den Vorteil, daß sie schnell aufgestellt sind, kranken aber daran, daß sie den verschiedenen Fensterformaten zu wenig Rechnung tragen.

Montierbare, flexible Gestelle

Um diese immer wieder auftauchenden Schwierigkeiten zu vermeiden, beschäftigte sich die Schweiz. Zentrale

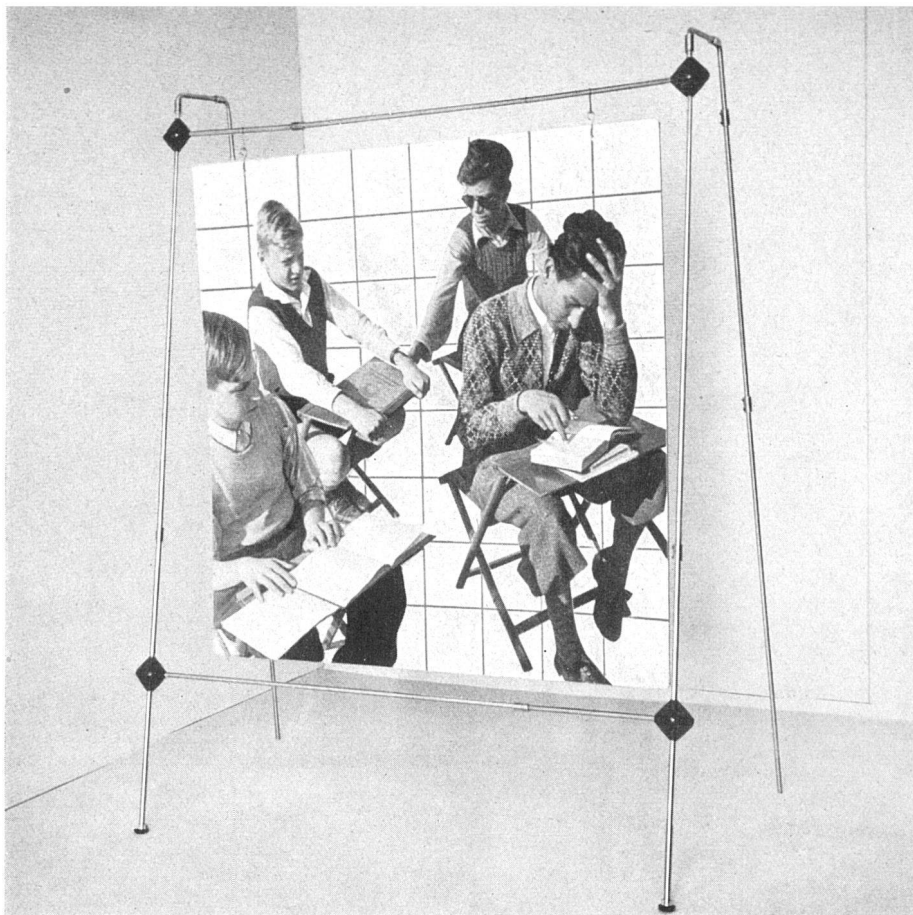
für Verkehrsförderung schon seit längerer Zeit mit der Frage, wie das Problem auf grundsätzliche Art zu lösen sei, und zwar so, daß möglichst viele Dekorationen bei geringem Arbeitsaufwande erreicht werden können.

SZV-Kugelgestelle

Der erste Versuch eines Bildträgers, der möglichst vielen Ansprüchen genügt und von Laien rasch montiert werden kann, war das *SZV-Kugelgestell*. Dieses besteht aus zweiteiligen, zusammenschraubbaren Holzkugeln, 10 mm starken Aluminiumstäben, S-Haken und Füßen. Die Erfahrungen haben gezeigt, daß der eingeschlagene Weg an und für sich richtig war. Andererseits stellte sich heraus, daß dieses Gestell eine zu kleine Variabilität besitzt, da es nur vertikal und horizontal, d. h. nur in der Ebene erweitert werden kann.

SZV-Baukasten

Der SZV-Baukasten ist eine weitere Entwicklung des Kugelgestelles. Seine Verwendung beschränkt sich nicht auf zwei Dimensionen, sondern gibt die Möglichkeit, auch dreidimensionale Gebilde zu schaffen. Es können nicht nur die Formate 50/50 cm (Kugelgestell), sondern auch die Formate 25/25 cm, 75/75 cm, 100/100 cm verwendet werden. Außerdem besteht die Möglichkeit, plastische Elemente, Papierplastiken, Gegenstände, Stoffe usw. einzubeziehen (Vitrinen und Tablare), kurz, verschiedenartigste Raumkompositionen aufzubauen. Die Schaufenstergestaltung kann mit diesem Baukasten unabhängig von Boden, Seiten- und Rückwänden aufgebaut werden. Dabei ist die Montage



*Gestell für Tafel-Aufhängung / Chevalet
pour la suspension des panneaux /
Trellis for display boards*

denkbar einfach. Als Standardelement wird eine gestanzte Verbindungsklammer, 5×5 cm, mit Flügelmutter verwendet (Vierrohranschlüsse). Diese ist wiederum kombinierbar mit zwei Verbindungsbolzen (Fünf- und Sechrohranschlüsse) und gleichzeitig als Fußelement zu gebrauchen. Die 10 mm starken, aus poliertem Anticorodal bestehenden Rohre werden in drei Längen geliefert und können außerdem mit Verbindungsbolzen verlängert werden. Eine besondere Klammer dient als Halter des Bildmaterials und Träger der Vitrinenböden. Gleichzeitig dient sie zur Verstärkung der Konstruktion. Zum Anhängen der Bilder usw. werden S-Haken verwendet. Für die Montage der Gestelle wurden zwei besondere Werkzeuge, die zum Baukasten gehören, geschaffen. Sämtliche Elemente – insgesamt zehn verschiedene Typen – sind schön geordnet in einem zweiteiligen Holzkasten untergebracht. Auch Wechselrahmen für Bilder und Plakate (64×64 cm, 64×102 cm) finden bequem darin Platz.

Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, daß mit effektiv geringem Zeitaufwand und geringen Kosten sehr verschiedenartige Dekorationen erstellt werden können. Dem bisherigen Wirrwarr in den Schaufenstern der Reisebüros dürfte damit ein Ende bereitet sein, denn der Baukasten gestattet eine ansprechende,

ästhetisch einwandfreie und sehr variable Lösung des Problems. Der Einwand, daß Dekorationen mit standardisierten Traggestellen das Publikum ermüden und daß ihre Anziehungskraft nachlassen könnte, ist nicht berechtigt. Die Bildträger sind ja lediglich Mittel zum Zweck, und Hauptsache bleibt nach wie vor das Ausstellungsgut. Zum Schluß ist noch darauf hinzuweisen, daß dieses Ausstellungsgerät nicht etwa nur für die Verwendung durch Laien entwickelt wurde. Es handelte sich vielmehr darum, das Problem einmal grundsätzlich anzupacken. Natürlich kann sich der Laie dieses Gerätes auf Grund von Vorlagen (SZV-Musterbuch) speziell für kleinere Dekoration mit gutem Erfolge bedienen. Die Meinung ist aber die, daß erst Dekorateur oder Graphiker die vielfältigen Möglichkeiten im Rahmen gegebener Verhältnisse voll auszuwerten in der Lage sind und in jeder Hinsicht befriedigende Schaufenster von größeren und kleineren Ausmaßen gestalten können.

Der neue SZV-Baukasten wird von nun ab den verschiedenen Agenturen mit dem dazugehörigen Musterbuche zur Verfügung gestellt, und wir wollen hoffen, daß dieses neue Vorgehen der Schweizerischen Verkehrswerbung und auch der schweizerischen Werbekunst zum Vorteil gereicht.

F. K.